

## IX.

*INTERNATIONALES KOLLOQUIUM  
 ÜBER DIE VERWENDUNG VON NACHLASSINVENTAREN  
 [International Colloquium on the Use of Probate Inventories]*

von Ruth-E. Mohrmann

Zu den Quellengruppen, die bisher weitgehend unbeachtet von der historischen Forschung in den Archiven ruhten und erst seit relativ kurzer Zeit ein nachhaltiges Interesse bei den verschiedensten Wissenschaften gefunden haben, gehören zweifellos die Nachlaßinventare, d.h. die detaillierten Verzeichnisse des gesamten Hab und Guts eines Hofes, Haushaltes, einer Einzelperson o.ä. (probate inventories, inventaires apres décès).

Die langjährige wissenschaftliche Abstinenz und die relativ junge Wertschätzung dieser Quellengattung dürften einen ihrer Gründe in einem doppelten Massenproblem haben: Nachlaßinventare enthalten einerseits in der Regel schon in jedem Einzelstück eine Fülle von Informationen und sind andererseits in immens großer Zahl vorhanden. Dieser Überfülle an Quellen und Informationen konnte man mit herkömmlichen Methoden nur streng selektiv begegnen. Erst die stärkere Hinwendung zu quantifizierenden Methoden hat das Interesse an dieser Quelle neu entfacht: Nachlaßinventare bilden inzwischen die Quellengrundlage für eine beachtlich große Anzahl meist umfangreicher und langfristiger angelegter Forschungsprojekte.

Die vielfältigen Ansätze und Untersuchungsmöglichkeiten dieser "neu entdeckten" Quellengruppe machte ein internationales Kolloquium deutlich, das Anfang Mai 1980 in Wageningen/Niederlande stattfand. Der Einladung des Department of Rural History der Landbouwhogeschool in Wageningen unter Leitung von Prof. Dr. Ad van der Woude waren Wissenschaftler aus den USA und Großbritannien, aus Frankreich, Belgien, Österreich und Schweden sowie der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden gefolgt. Die Teilnehmer vertraten die Disziplinen Agrargeschichte und Wirtschaftsgeschichte, Volkskunde und Sozialgeschichte.

Die drei Konferenzsitzungen zu den Themen 'Charakter und Qualität der Quellen', 'Untersuchungsmethoden' sowie 'Forschungsziele, -probleme und -ergebnisse' verdeutlichten eindrucksvoll die breite Palette der historischen Ansätze im internationalen Vergleich. Die Quellenlage ist in fast allen Ländern gut, teilweise sehr gut, mit allerdings starken regionalen und zeitlichen Abweichungen. Bezüglich der Untersuchungsmethoden ergab sich eine beeindruckende Dominanz quantifizierender Ansätze, wobei sich zeigte, daß praktisch alle laufenden Projekte ihre Auswertungen mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) durchführen. Die Anzahl der den verschiedenen Untersuchungen zugrundeliegenden Inventare schwankt zwischen ca. 100 und ca. 15.000; inhaltlich werden die Inventare teilweise total, teilweise mit einer beschränkten Variablenzahl ausgewertet. Die zeitliche Spanne der Projekte reicht vom 14. bis zum 20. Jahrhundert mit deutlichem Schwergewicht im 17.-19. Jahrhundert.

Bei den Untersuchungszielen kristallisierten sich drei Hauptrichtungen heraus: die Erforschung agrarhistorischer Entwicklungen, Fragen nach den Vermögensverhältnissen und -strukturen sowie die Geschichte der materiellen Kultur mit besonderer Betonung der Innovations- und Diffusionsprozesse.

Erfreulich rasch ist inzwischen der Tagungsband mit den Berichten über die vorgestellten Forschungsprojekte sowie den Kommentaren zu Quellenlage, Methoden und Forschungszielen erschienen.<sup>1</sup> Geplant ist ebenfalls eine internationale Bibliographie zur Inventarliteratur.

Die Prognose der Herausgeber des Tagungsbandes, daß die Erforschung der materiellen Kultur innerhalb der Geschichtswissenschaft einen ähnlichen Aufschwung nehmen wird wie in jüngster Vergangenheit die historische Demographie und die Familienforschung, erscheint keineswegs gewagt. Man darf auf die Ergebnisse der hier vorgestellten Projekte gespannt sein und für die zukünftige volkskundliche Forschung beachtenswerte und anregende Impulse aus der Beschäftigung mit dieser Quellengruppe erwarten.

<sup>1</sup> Probate Inventories. A new source for the historical study of wealth, material culture and agricultural development. Papers presented at the Leeuwenborch Conference (Wageningen, 5-7 May 1980), ed. by Ad van der Woude and Anton Schuurman. *A.A.G. Bijdragen 23 (1980)*. Afdeling Agrarische Geschiedenis, Landbouwhogeschool Wageningen 1980 (also publ. by HES Publishers, Utrecht).